

Freitag den 17. April 1874.

(177—2)

Nr. 2729.

Amanuensisstelle.

An der k. k. Universitätsbibliothek in Wien kommt die Stelle eines provisorischen Amanuensis zu besetzen, mit welcher ein Jahresgehalt von sechshundert (600) Gulden nebst Activitätszulage jährlicher vierhundert (400) Gulden österr. Währ. verbunden ist.

Bewerber um diese Stelle wollen ihre mit dem Nationale, ferner mit dem Nachweise über ihre zurückgelegten Studien und Sprachkenntnisse, dann über ihre bisherige Verwendung belegten Besuche, und zwar, wenn sie in einer Staatsanstellung stehen, im dienstlichen Wege bis 18. April 1874

bei der k. k. n. ö. Statthaltereie in Wien einbringen.

Wien, den 30. März 1874.

Von der k. k. n. ö. Statthaltereie.

(165—3)

Nr. 2508.

Ankauf von Hengsten.

Ueber Auftrag des k. k. Ackerbauministeriums vom 25. März 1874, Z. 3742, wird bekannt gegeben, daß der Ankauf von Landesbeschälern der englischen Vollblut und der norischen (Pinzgauer) Race in der bisher gepflogenen Art und Weise bewirkt werden wird.

Dagegen werden Besitzer von solchen verkäuflichen Hengsten, welche weder der englischen Vollblut, noch der norischen Race angehören, eingeladen, dieselben behufs Ankaufes als Landesbeschäler bis Ende Mai 1874

bei der Landescommission für Pferdezuucht in Krain anzumelden.

Die anzukaufenden Hengste müssen nachstehende Eigenschaften besitzen:

Abstammung: Bei solchen, die von arabischen oder licencierten Hengsten abstammen, muß dieselbe durch Vorzeigen des Deckscheins (Belegzettel) bei andern durch ein glaubwürdiges schriftliches Zeugnis dargethan werden.

Bei Hengsten, welche schon zum Belegen verwendet wurden, ist außerdem ihre Fruchtbarkeit glaubwürdig nachzuweisen.

Alter: nicht unter 3½) Jahre.
nicht über 7)

Körperbeschaffenheit: Kräftige Entwicklung und gesunde Beschaffenheit aller Theile; gute Uebereinstimmung der einzelnen Theile zum Ganzen; starkes, regelmäßig gestelltes Fundament; correcter, freier Gang.

Temperament: Nicht bössartig, bei lebhaftem Geschlechtstrieb.

Größe: Dem kräftig gebauten, größeren Mittelschlage angehörig, d. h. von 15 Faust, 1 Zoll bis 16 Faust.

Bei vorzüglichen der Race des galizischen Nationalpferdes (des Tiroler Haslinger, sowie des dalmatinischen) angehörigen Hengsten genügt die Größe von 14 Faust, 3 Zoll bis 15 Faust, ohne daß sich buchstäblich an dieses Höhenmaß gebunden wird.

Bei Stutzellen-Hengsten wird über das Höhenmaß nichts festgestellt.

Farbe des allgemeinen Deckhaares: Bei Vorhandensein aller anderen Eigenschaften werden Hengste von jeder Farbe angekauft.

Preise: Werden je nach der Vorzüglichkeit des Hengstes mit dem Besitzer desselben vereinbart.

Laibach, am 30. März 1874.

Von der k. k. Landesregierung für Krain.

(159—3)

Nr. 243.

Lehrerstelle.

An der einklassigen Volksschule in St. Gregor ist die Lehrerstelle mit dem Jahresgehalte von 450 fl. erledigt.

Bewerber wollen ihre documentierten Gesuche binnen sechs Wochen

eventuell im Wege der vorgeordneten Bezirks-Schulbehörde einbringen.

K. k. Bezirksschulrath Gottschee, 26. März 1874.

Der k. k. Bezirkshauptmann als Vorsitzender.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 86.

(828—2)

Nr. 360.

Reassumierung executiver Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Idria wird bekannt gemacht:

Es sei die mit dem Bescheide vom 16. August 1873, Z. 2253, sistirt gebliebene Feilbietung der im Grundbuche der Herrschaft Laibach sub Urb.-Nr. 150 vorkommenden, gerichtlich auf 1360 fl. bewertheten Realität im Reassumierungswege auf den

9. Mai,
12. Juni und
11. Juli 1874,

früh 9 Uhr, mit dem frühern Bescheide angeordnet worden.

K. k. Bezirksgericht Idria, am 9ten Februar 1874.

(837—2)

Nr. 6719.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird bekannt gemacht, daß über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach die exec. Feilbietung der dem Matthäus Mosina von Haselbach Nr. 15 gehörigen, gerichtlich auf 420 fl. ö. W. geschätzten Realität sub Refs.-Nr. 306 ad Herrschaft Thurnhamberg wegen aus dem Steuer-rückstandsausweise vom 10. Juli 1870 schuldigen 32 fl. 37 kr. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

28. April,

29. Mai

30. Juni 1874,

jedesmal vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß obige Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der letzten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, so-

wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gurkfeld, am 21. Dezember 1873.

(858—2)

Nr. 9222.

Erinnerung

an Michael Simonik von Weinberg. Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird der unbekannt wo befindliche Michael Simonik von Weinberg hiemit erinnert:

Es habe wider ihm bei diesem Gerichte Johann Fuchs von Semitsch die Klage de praes. 29. November 1873, Z. 9222, eingebracht, worüber die Tagfahrt auf den 28. April 1874, vormittags 9 Uhr, angeordnet wird.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten diesem Gerichte unbekannt und derselbe vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den Martin Simonik von Verstouz als curator ad actum bestellt.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 30. Dezember 1873.

(798—2)

Nr. 1642.

Reassumierung dritter exec. Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Simon Milutinovic von Kuma wegen schuldigen 105 fl. c. s. c. die executive Versteigerung der dem Mathias Raackl von Lase Nr. 5 gehörigen, gerichtlich auf 383 fl. geschätzten Realität, bezüglich die Reassumierung der mit Bescheid vom 2. September 1869, Z. 4783, bewilligten, sohin aber sistirten exec. dritten Feilbietung obiger Realität bewilligt und hiezu die Feilbietungs-Tagsetzung auf den 21. Mai 1874,

vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gottschee, am 23. März 1874.

(824—2)

Nr. 1634.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt. deseg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der train. Sparkasse Laibach die executive Feilbietung der dem Josef Pottschebar von Pristava gehörigen, gerichtlich auf 1765 fl. geschätzten, im Grundbuche des Gutes Feistenberg sub Urb.-Nr. 8 vorkommenden, zu Pristava liegenden Subrealität pcto. 350 fl. c. s. c. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den 15. Mai, die zweite auf den 19. Juni und die dritte auf den 17. Juni 1874,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Amtsgebäude mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Rudolfswerth, 26. Februar 1874.

(839—2)

Nr. 6353.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur Laibach nom. Aeras und

Grundentlastungsfondes die executive Versteigerung der dem Anton Behouz als grundbüchlichen, Johann Roic von Arch als factischen Besitzer gehörigen, gerichtlich auf 295 fl. bewertheten Realität sub Refs.-Nr. 17 ad Pfarrgilt Arch wegen aus dem Steuerrückstandsausweise vom 1ten Mai 1870 schuldigen 179 fl. 53 kr. anlaufenden Steuern und Grundentlastungsgebühren, der 5% Zinsen, dann der auf 21 fl. 18 kr. abjustirten und weiters erlaufenden Executionskosten bewilligt und hiezu die einzige Feilbietungs-Tagsetzung auf den 22. April 1874,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gurkfeld, am 1. Dezember 1873.

(856—2)

Nr. 8942.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Weiß, durch Dr. Alois Stigler in Steier in Oberösterreich, gegen Andreas Wrinsolle von Sporeben Nr. 6 wegen schuldigen 30 fl. ö. W. c. s. c. in die exec. öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Gottschee sub tom. XVIII, fol. 2439, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 480 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagsetzungen auf den 29. April,

29. Mai und

26. Juni 1874,

jedesmal vormittags um 10 Uhr, hiergerichts bestimmt worden.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 9. Dezember 1873.

(860-1) Nr. 676.

Erinnerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird dem unbekannt wo abwesenden Geklagten hiermit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Josef Smrekar von Seitendorf Nr. 10 die Klage pcto. 39 fl. c. s. c. und es wurde die Verhandlung auf den 19. Mai 1874

vormittags 9 Uhr hiergerichts angeordnet. Da der Aufenthaltsort der Geklagten diesem Gerichte unbekannt ist, so hat man zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den Johann Stariba von Berstovez als curator ad actum bestellt.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 26. Jänner 1874.

(861-2) Nr. 670.

Erinnerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird den unbekanntem Rechtsprätendenten hiermit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Georg Hotujc von Weidendorf die Klage pcto. Ersetzung mehrerer Parzellen c. s. c. eingebracht und es wurde die Verhandlung auf den

28. April 1874, vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet.

Da der Aufenthaltsort der Geklagten diesem Gerichte unbekannt ist, so hat man zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den Herrn Jakob Zvic von Tributsch als curator ad actum bestellt.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 26. Jänner 1874.

(868-1) Nr. 595.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur Laibach die executive Feilbietung der dem Georg Klajnik von Hraft Nr. 17 gehörigen, gerichtlich auf 2118 fl. geschätzten, im Grundbuche ad Gut Weiniz sub Cur.-Nr. 131, Rectf.-Nr. 109 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungstagfahrungen, und zwar die erste auf den

6. Mai, die zweite auf den

12. Juni und die dritte auf den

14. Juli 1874, jedesmal vormittags 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei angeordnet worden.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 26. Februar 1873.

(876-1) Nr. 263.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Möttling wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Sparkasse Laibach die exec. Versteigerung der dem Johann Golobic in Bresowareber Nr. 9 gehörigen, gerichtlich auf 824 fl. geschätzten Realitäten ad Herrschaft Gradaz sub Conf.-Nr. 227, Rectf.-Nr. 155 und Herrschaft Möttling sub Cur.-Nr. 375 bewilligt und hiezu drei Feilbietungstagfahrungen, und zwar die erste auf den

5. Mai, die zweite auf den

13. Juni und die dritte auf den

14. Juli 1874, jedesmal vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handen der Vicitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. K. k. Bezirksgericht Möttling, am 16. Jänner 1874.

(864-1) Nr. 9742.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Vertretung des Avaras und Grundentlastungsfondes die executive Versteigerung der den Miko, Georg und Katharina Walland gehörigen, gerichtlich auf 1260 fl. geschätzten, im Grundbuche der D.-R.-D.-Commenda Tschernembl sub Cur.-Nr. 268, Rectf.-Nr. 138 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungstagfahrungen, und zwar die erste auf den

19. Juni, die zweite auf den

17. Juli und die dritte auf den

18. August 1874, vormittags 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei angeordnet worden.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 31. Dezember 1873.

(877-1) Nr. 5481.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Möttling wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Kapelle von Möttling die executive Feilbietung der den Anton Bajuk's Erben in Swerz gehörigen, gerichtlich auf 2388 fl. geschätzten Realitäten ad Grundbuch D.-R.-D.-Commenda sub Rectf.-Nr. 35 und ad Herrschaft Möttling sub Berg-Nr. 77, 79 und 85, fol. 133, 137 und 141 bewilligt und hiezu drei Feilbietungstagfahrungen, und zwar die erste auf den

25. April, die zweite auf den

26. Mai und die dritte auf den

26. Juni 1874, jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, im hiergerichtl. Amtlocale mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. K. k. Bezirksgericht Möttling, am 4. Oktober 1873.

K. k. Bezirksgericht Möttling, am 4. Oktober 1873.

(795-3) Nr. 1499.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Thomas Werle von Papesch, durch Dr. Benedikter die executive Versteigerung der dem Johann Wolf von Sürgern gehörigen, gerichtlich auf 650 fl. geschätzten Realität sammt An- und Zugehör, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee tom. XXV, fol. 3433 vorkommend bewilligt und hiezu drei Feilbietungstagfahrungen, und zwar die erste auf den

21. Mai, die zweite auf den

18. Juni und die dritte auf den

23. Juli 1874, jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Amtsstze mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. K. k. Bezirksgericht Gottschee, am 16. März 1874.

(867-1) Nr. 6326.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in nom. des h. Avaras von Laibach die executive Feilbietung der dem Josef Sterk von Lofa gehörigen, gerichtlich auf 800 fl. geschätzten, ad Gut Tschernembl sub Conf.-Nr. 16 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungstagfahrungen, und zwar die erste auf den

5. Mai, die zweite auf den

3. Juni und die dritte auf den

3. Juli 1874, jedesmal vormittags 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei angeordnet worden.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 20. September 1873.

(866-1) Nr. 8862.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur nom. des Ignaz Holzapfelschen Verlasses die executive Versteigerung der dem Josef Judnic von Tschadnoselo gehörigen, gerichtlich auf 15 fl. geschätzten, im Grundbuche ad Herrschaft Tschernembl sub Berg-Nr. 182 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungstagfahrungen, und zwar die erste auf den

6. Mai, die zweite auf den

12. Juni und die dritte auf den

10. Juli 1874, jedesmal vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei angeordnet worden.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 5. Dezember 1873.

(773-3) Nr. 1548.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Krainburg in Vertretung des hohen Avaras die executive Feilbietung der dem Franz Križner von Stemsisch Esc.-Nr. 84 gehörigen, gerichtlich auf 430 fl. geschätzten, im Grundbuche Pfarrhof St. Martin sub Urb.-Nr. 3 vorkommenden Realität wegen aus dem Steuer. Rückstandsausweise schuldigen 12 fl. 5 kr., der auf 11 fl. 49 kr. abjustierten und weiters aufstauenden Executionskosten bewilligt und hiezu drei Feilbietungstagfahrungen, und zwar die erste auf den

4. Mai, die zweite auf den

3. Juni und die dritte auf den

3. Juni 1874, jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. K. k. Bezirksgericht Krainburg, am 19. März 1874.

K. k. Bezirksgericht Krainburg, am 19. März 1874.

(761-2) Nr. 1464.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der krain. Sparkasse durch Dr. Supancic die exec. Versteigerung der dem Johann Primec von Jggdorf gehörigen, gerichtlich auf 1914 fl.

10 kr. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Sonnegg sub Urb.-Nr. 150 und Rectf.-Nr. 131 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungstagfahrungen, und zwar die erste auf den 9. Mai, die zweite auf den 13. Juni und die dritte auf den 15. Juli 1874, jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der hierg. Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handen der Vicitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Laibach, 19. Februar 1874.

(799-3) Nr. 1740.

Executive

Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Hubolin von Altwinkel durch Dr. Benedikter die executive Versteigerung der dem Georg Lipovik von Gehal gehörigen, gerichtlich auf 1080 fl. geschätzten Realität sammt An- und Zugehör, vorkommend im Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub tom. XXVI, fol. 3672 bewilligt und hiezu drei Feilbietungstagfahrungen, und zwar die erste auf den

28. Mai, die zweite auf den

26. Juni und die dritte auf den

30. Juli 1874, jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor dem gemachten Anbote ein 10% Badium zu handen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. K. k. Bezirksgericht Gottschee, am 28. März 1874.

K. k. Bezirksgericht Gottschee, am 28. März 1874.

(838-2) Nr. 6706.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Finanzprocuratur Laibach die exec. Versteigerung der dem Jakob Kebe von Birkenberg gehörigen, gerichtlich auf 420 fl. geschätzten, sub Berg-Nr. 186 ad Herrschaft Thurnomhart vorkommenden Realität wegen schuldiger 75 fl. 73 kr. c. s. c. bewilligt und hiezu drei Feilbietungstagfahrungen, und zwar die erste auf den

25. April, die zweite auf den

26. Mai und die dritte auf den

26. Juni 1874, jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei in Gurkfeld mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. K. k. Bezirksgericht Gurkfeld, am 20. Dezember 1873.

(848—1) Nr. 1958.

Erinnerung

an Karl und Anna Nekermann, Luzia und Josefa Bodnik, Anton Pirant, den Dr. Josef Piller'schen Verlass und Franz von Gromadzky.

Vom dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird dem Karl und Anna Nekermann, Luzia und Josefa Bodnik, Anton Pirant, dem Dr. Josef Piller'schen Verlasse und dem Franz v. Gromadzky mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Karl Achtschin die Klage auf Anerkennung der Verjährung und Gestattung der Löschung der Satzposten beim Hause Consc.-Nr. 252 ad Magistrat Laibach eingebracht, worüber die Tagfagung vor diesem Gerichtshofe zur Verhandlung im mündlichen Verfahren auf den

6. Juli 1874,

vormittags 10 Uhr, anberaumt worden ist.

Da der Aufenthaltsort der obgenannten Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hierortigen Gerichtsadvocaten Dr. Robert v. Schrey als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischendem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben oder auch sich selbst einen anderen Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen und überhaupt im rechtlichen ordnungsmässigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden.

Laibach, am 4. April 1874.

(847—1) Nr. 1769.

Erinnerung

an Georg Draschen respect. den Georg Draschen'schen Erben und Pupillen.

Vom dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird dem Georg Draschen respect. den Georg Draschen'schen Erben und Pupillen mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Karl Tauzher die Klage auf Anerkennung der Verjährung und Gestattung der Löschung der aus dem dem Vergleiche vom 3. Juni 1823 pr. 500 fl. resp. 100 fl. s. A. bei Realitäten sub Nr. 58 und Rectf.-Nr. 706 respect. sub Nr. 69, Consc.-Nr. 716 und Urb.-Nr. 160 Laibach haftenden Satzpost eingebracht, und es sei hierüber die zur Verhandlung dieser Streitsache die Tagfagung auf den

22. Juni 1874

angeordnet worden. Da der Aufenthaltsort der Beklagten unbekannt und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwe-

send sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichtsadvocaten Dr. Anton Rudolf als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Der Beklagte Georg Draschen resp. seine Erben werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischendem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen anderen Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen, ordnungsmässigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Laibach, am 21. März 1874.

(813—3) Nr. 335.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Kreisgerichte Rudolfs-

werth wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Handlungshauses Johann Baumgartner & Söhne durch Herrn Dr. v. Wurzbach, die executive Feilbietung der zum Verlasse des Johann Gregorič gehörigen, gerichtlich auf 6240 fl. geschätzten, im Grundbuche der Stadt Rudolfswerth sub Rectf.-Nr. 25, Urb.-Nr. 384 und Rectf.-Nr. 123, Urb.-Nr. 412 und Rectf.-Nr. 145/1 vorkommenden Realitäten zu Rudolfs-

werth im Reassummierungswege bewilligt, und hiezu drei Feilbietungs-Tagfagungen und zwar die erste auf den

26. März,

die zweite auf den

24. April,

und die dritte auf den

29. Mai 1874,

jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, im Amtsgebäude des k. k. Kreisgerichtes mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Nachdem über Ansuchen beider Theile mit der Verordnung vom 25. I. M., Z. 335, die 1. Feilbietung für abgethan erklärt wurde, wird zur 2. auf den 24. April 1874 und zur 3. auf den 29. Mai 1874, angeordneten Feilbietung geschritten werden.

Die Picitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Picitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu Handen der Picitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Rudolfswerth, am 25. März 1874.

(825—3) Nr. 1428.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Sternida von hier die exec. Feilbietung der dem Franz Sternida gehörigen, gerichtlich auf 1060 fl. geschätzten, im Grundbuche

Rudolfschhof sub Urb.-Nr. 68 vorkommenden Realität zu Windorf pcto. 100 fl. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagfagungen, und zwar die erste auf den

15. Mai,

die zweite auf den

19. Juni

und die dritte auf den

17. Juli 1874,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der diesgerichtlichen Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Picitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Picitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu Handen der Picitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Rudolfswerth, 20. Februar 1874.

(775—3) Nr. 1486.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Vertretung des hohen k. k. Aeras die executive Feilbietung der dem Josef Ajdovc von St. Martin Nr. 21 bei Zirklach gehörigen, gerichtlich auf 130 fl. geschätzten, im Grundbuche Thurn unter Neuburg sub Urb.-Nr. 87, Einl.-Nr. 1293 vorkommenden Realität wegen aus dem steuer. Rückstandsausweise schuldigen 11 fl. 54¹/₂ kr., der auf 18 fl. 62 kr. s. B. adjustierten und weiters auflaufenden Executionskosten bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagfagungen, und zwar die erste auf den

5. Mai,

die zweite auf den

3. Juni

und die dritte auf den

3. Juli 1874,

jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werde.

Die Picitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Picitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu Handen der Picitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Krainburg, am 17. März 1874.

(841—2) Nr. 3720.

Erinnerung

an Georg Gunter von Isma resp. dessen Erben und Rechtsnachfolger.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird dem unbekanntem Georg Gunter von Isma resp. dessen Erben und Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es haben Prokop und Beate Pollat von Rudenstein wider dieselben die Klage auf Anerkennung des Eigenthumes der Dominicalrealität Nr. 19. ad Rudenstein und Gestattung der Umschreibung sub praes. 26. October 1873, Z. 5720, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagfagung auf den

21. April 1874,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Josef Kosem von Radna als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Gurkfeld, am 2. Jänner 1874.

(853—1) Nr. 1219.

Erinnerung

an Josef Plavč von Döblitz. Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird dem unbekannt wo befindlichen Josef Plavč von Döblitz hiermit erinnert: Es haben wider denselben bei diesem Gerichte Johann Plavč von Döblitz die Klage pcto. 35 fl. c. s. c. eingebracht und wurde zur summarischen Verhandlung die Tagfagung auf den

2. Juni 1874,

vormittags 9 Uhr hiergerichts angeordnet.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten diesem Gerichte unbekannt und derselbe vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den Mathias Bertin von Döblitz als curator ad actum bestellt.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 28. Februar 1874.

(852—1) Nr. 1640.

Erinnerung

an den Beklagten Jovo Radojčić. Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird dem unbekannt wo abwesenden Beklagten Jovo Radojčić hiermit erinnert:

Es haben wider denselben bei diesem Gerichte Peter Radojčić von Dojanče die Klage pcto. 100 fl. c. s. c. eingebracht und wurde zur summarischen Verhandlung die Tagfagung auf den

17. Juni 1874,

vormittags 9 Uhr hiergerichts angeordnet.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten diesem Gerichte unbekannt und derselbe vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den Herrn Georg Spehar von Weltsberg als curator ad actum bestellt.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 8. März 1874.

(840—3) Nr. 5829.

Edict

zur Einberufung der Verlassenschaftsgläubiger nach der verstorbenen Maria Metelko von Niederdorf.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft der am 27sten Mai 1873 ohne Testament verstorbenen Maria Metelko von Niederdorf Nr. 9 eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den

18. April 1874,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksgericht Gurkfeld, am 2. November 1873.

(793—2) Nr. 557.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur von Laibach, nom. h. Aeras, einverständlich mit Jakob Kocjancic wegen noch schuldiger Gebühren per 63 fl. 95 kr., c. s. c. die Abgeltenerklärung der mit d. g. Bescheide vom 4. Februar 1874, Z. 240, auf den 27. März und 27sten April 1874 angeordneten ersten zwei exec. Feilbietungen der dem Jakob Kocjancic gehörigen, zu Neumarkt sub Consc.-Nr. 114 liegenden, im d. g. Grundbuche sub Grdb.-Nr. 1176, Urb.-Nr. 70 & 216 ad Herrschaft Neumarkt vorkommenden, auf 875 fl. bewerteten Realität mit dem bewilligt worden, daß es sonach lediglich bei der mit obigem Bescheide auf den

27. Mai 1874,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordneten dritten exec. Feilbietung der bezeichneten Realität sein Verbleiben habe, und solche bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

K. k. Bezirksgericht Neumarkt, am 25. März 1874.

Grazer Pressgerm

von **Brüder Reininghaus**, auf der Wiener Weltausstellung mit der Fortschrittsmedaille prämiert.

Depôt bei **Johann Krehan**, Schustergasse 170, ebenerdig.

Das Handelshaus

Leonard del Cott in Rann verkauft (872-2)

mehrere tausend Metzen Kukurutz

auch in kleineren Partien bis 50 Metzen.

Im Verkaufsgewölbe am Hauptplatz Nr. 10

findet auf wenige Tage ein

AUSVERKAUF

verschiedener Gattungen Waren statt.

Große Auswahl von

Galanteriewaren,

seidenen Halsbinden, Cravatten, Photographien, Chromolithographien, Weermuscheln, Mineralien, Parfümerien, Badschwämme, Strohhüte, Philigran-Arbeiten aus italien. Fabrik. Alles zu festen Preisen von 5, 10, 20, 30 u. 50 fr. pr. Stück.

Um zahlreichen Zuspruch wird er- sucht. (832-3)

An die Wähler!

Nachdem Ihr Eurer Pflicht gegen das Vaterland genügt, tritt eine andere nicht minder große an Euch heran, nemlich die Pflicht Eure Lage, Eure Finanzen zu verbessern. — Jeder Vernünftige weiß, daß dies niemals ohne Ausbietung von Mitteln geschehen kann; es wird daher für Sie erfreulich sein, wenn ich ihnen den Weg öffne, auf welchem Sie

ohne Unterschied der Parteistellung das Ziel für ein geringes Geldopfer erlangen.

Ebenso wie es viele Wege gibt, die nach Rom führen, so gibt es auch verschiedene Gelegenheiten sein Glück zu machen, jedoch keine, welche durch die

Staats-Garantie

Jedem die Gewissheit gibt, das Gewonnene auch zu erhalten, wie die, auf welche ich hiermit die Aufmerksamkeit der Leser hinwenden möchte.

Von unserer Finanz-Deputation ausgegebene Original-Antheil-Lose, welche durch meine auf der Rückseite angefertigte Indossierung den Inhabern die Betheiligung an allen Gewinn-Ziehungen bis zum 19. Mai 1874 garantieren und mit welchen Treffer von eventuell 120.000 Thaler, oder 80.000 Thaler, und 40.000 Thlr., 30.000 Thaler, 20.000 Thaler, 16.000 Thaler, 12.000 Thaler, 10.000 Thaler, 8.000 Thlr., 6.000 Thlr., 4.800 Thaler, 4.000 Thlr., 3.200 Thlr., 2.400 Thaler, 2.000 Thaler, 1.600 Thlr., 1.200 Thaler, 800 Thaler u. c. gewonnen werden können, sind von mir, dem concessionierten Einnehmer, für nur „Fünf Thaler“ (5 Thlr.) oder 8% Gulden gegen Einfindung oder Nachnahme des Betrages zu erhalten.

Durch die Uebernahme einer bedeutenden Anzahl Original-Lose bin ich in den Stand gesetzt, allen Anforderungen zu entsprechen und auch später eintausende Bestellungen zu effectuieren, doch liegt es im Interesse eines jeden, die zu wünschenden Antheil-Lose recht bald zu bestellen, da alle drei Wochen eine Gewinn-Ziehung stattfindet, welche für die sämmtigen Emittenten verloren gehen würde.

Isaac Weinberg

in Hamburg, Hohe Bleichen 41. (248-7)

KURORT TOBELBAD 1 Stunde von Graz

Die herrliche Lage, ein reizendes Wiesenthal mitten in den üppigsten und ausgedehntesten Fichtenwäldern, die balsamische Luft und das stärkende Klima in der Nähe hoher Alpen zeichnen nebst seinen Quellen Tobelbad vor vielen anderen Kurorten derselben Klasse aus.

Die eisenhaltige Akrotherme hat die seltene Mitteltemperatur von + 23° R., welche den empfindlichsten Nerven am meisten zusagt.

Zweite Quelle + 20° R. wie Vöslau; Bassins, wärmere Wannenbäder, Porzellanbäder, Fichtennadelbäder, Douchebad, Molkensiederei, Traubenkur.

Die Bäder sind: 1. **nervenstärkend, beruhigend**, daher heilkräftig: Nervenleiden jeder Art von Ueberreizung oder Schwäche bis zu Convulsionen, Veitstanz, Hysterie, Ischias, Gebärmutterchwäche, Abortus; 2. **blutbereitend, blutverbessernd**, daher in Rheumatismus, chronischen Katarrhen, Blutarmuth, passiven Blut- und Schleimflüssen, Skropheln, Hämorrhoiden, Uterussenkung.

Comfortable Unterkunft (heuer werden wieder zwei neue Häuser fertig) gute Restaurants, Kursaal mit vielen Zeitschriften, Spieltischen und Clavier, schöne Wandelbahn, gute Kurmusik, Bälle, Tombolas, Concerte, prachtvolle Anlagen, herrliche Umgebung leisten für jedermann die weitere Bürgschaft eines sehr angenehmen und erquickenden Aufenthalts.

Broschüren im Buchhandel. Badedirection: **Gustav v. Kottowitz**, Dr. med. u. Chir., Mag. der Geburtshilfe. (688-1)

Bekanntmachung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz wird hiermit bekannt gemacht, daß der Beschreib vom 14. Dezember 1873, Z. 7057, womit die vom Johann Usenik aus Dolschitz angeführte grundbüchliche Anmerkung der vorhabenden Abtrennung mehrerer Grundparzellen von seiner Realität Urb.-Nr. 196, Kess.-Nr. 73 ad Auerberg bewilligt und die Tabular-

gläubiger Agnes Stulj, Helena Dandel, Gregor Dandel, Anton und Margareth Udovick und Anton Gradišar aufgefordert worden sind, ihre allfälligen Einsprüche gegen die Trennung binnen 30 Tagen zu erheben, dem für die unbekanntem Erben derselben bestellten curator ad actum Johann Zgonc von Podhoinitzig zugestellt worden sei. R. k. Bezirksgericht Großlaschitz, am 3. März 1874.

Fahrordnung der Südbahn-Gesellschaft.

Postzüge zwischen Laibach und Wien. (Prager Zeit, welche gegen die Wiener um 8 Minuten zurück ist.)

In der Richtung nach Wien.		
	U. M.	U. M.
Laibach Abfahr, nachm.	1.07 u. nachts	12.53
Steinbrück	3.40 " "	3.06
Gilli	4.35 " früh	4.01
Pragerhof	6.13 " "	5.39
Marburg	6.57 " "	6.23
Graz	9.30 " "	8.55
Brud a. M.	11.25 " vorm.	10.46
Neustadt	nachts 4.03 " nachm.	3.50
Wien Ankunft	früh 5.38 " abends	5.34

In der Richtung von Wien.		
	U. M.	U. M.
Wien Abfahr	vorm. 9.30 u. abends	9.—
Neustadt	11.25 " nachts	11.05
Brud a. M.	nachm. 4.57 " früh	4.—
Graz	abends 7.— " "	5.57
Marburg	" 9.18 " "	8.13
Pragerhof	" 9.59 " vorm.	5.53
Gilli	nachts 11.39 " "	10.33
Steinbrück	" 12.34 " "	11.50
Laibach Ankunft	" 2.39 " nachm.	1.55

Fahrordnung der Laibach-Tarviser Bahn.

Postzüge zwischen Laibach, Triest und Venedig.		
	U. M.	U. M.
Laibach Abfahr	früh 2.49 u. nachm.	2.10
Abelsberg	" 5.10 " "	4.35
Rabresina	" 7.50 " abends	7.15
Triest Ankunft	" 8.26 " "	7.51
Rabresina Abf.	früh 8.15 " "	10.40
Venedig Anf.	nachm. 3.48 " früh	5.28

Die Eilzüge

zwischen Wien und Triest verkehren täglich.		
	U. M.	U. M.
Wien Abfahr	früh 7.—	Triest Abf. früh 6.45
Graz	mittags 12.37	Laibach " vorm. 10.43
Gilli	nachm. 3.34	Gilli " nachm. 12.42
Laibach	abends 6.—	Graz " 4.—
Triest Anf.	" 9.42	Wien Anf. abds. 9.21

Die Eilzüge verkehren vom 1. November an, während der Winterfaison mit Wagen I. und II. Klasse, in den übrigen Jahreszeiten nur mit Wagen I. Klasse, und halten während der Badesaison auch in Römerbad.

Gemischter Zug Nr. 97.

	U. M.	U. M.
Triest Abfahr	8 Uhr 45 Min. abends	
Laibach	5 " 20 " früh	
Marburg	(Ankunft 11 " 55 " vorm.)	
Graz	(Abfahr 12 " 15 " nachm.)	
Brud	(Ankunft 6 " 40 " abends)	
Mürzzuschlag	(Abfahr 6 " 52 " "	
	(Ankunft 8 " 52 " "	

Gemischter Zug Nr. 98.		
	U. M.	U. M.
Mürzzuschlag Abfahr	6 Uhr — Min. früh	
Brud	(Ankunft 7 " 45 " "	
Graz	(Abfahr 10 " 40 " "	
Marburg	(Ankunft 1 " 43 " norm. nachm.)	
Laibach	(Abfahr 2 " 15 " "	
Triest	Ankunft 9 " 50 " abends	
	Ankunft 5 " 32 " früh.	

In der Richtung von Steinbrück.		
	U. M.	U. M.
Abfahr von Laibach	1 Uhr 7 Min. nachmittags	
Ankunft in Steinbrück	nachmittags 3 Uhr 10 Min.	
Abfahr von Steinbrück	nachm. 4 U. 40 Min.	
Ankunft in Agram	um 7 Uhr 15 Min. abends	
Abfahr von Agram	um 8 Uhr, Ankunft in Sissek um 9 Uhr 23 Min. abends.	

In der Richtung von Sissek.		
	U. M.	U. M.
Abfahr von Sissek	früh 5 Uhr 43 Min.	
Ankunft in Agram	um 7 Uhr 4 Min.	
Abfahr von Agram	um 8 Uhr 10 Min., Ankunft in Steinbrück um 10 Uhr 54 Min.	
Abfahr von Steinbrück	12 Uhr 3 Min. nachm.	
Ankunft in Laibach	2 Uhr 8 Min. nachm.	

Fahrordnung der Laibach-Tarviser Bahn.

Täglich verkehrende Züge.		
Von Laibach bis Tarvis.		
	U. M.	U. M.
Laibach S. B.	Abf. früh 5.15	nachm. 2.15
Laibach R. B.	" 5.20 " "	2.20
Bismarje	" 5.30 " "	2.30
Zwischenwässern	" 5.43 " "	2.38
Lad	" 6.— " "	2.48
Krainburg	" 6.18 " "	2.58
Podnart	" 6.46 " "	3.10
Radmannsdorf-Lees	" 7.12 " "	3.41
Jauerburg	" 7.33 " "	3.50
Aßling	" 7.43 " "	3.53
Lengensfeld	" 8.4 " "	7.9
Kronau	" 8.30 " "	7.35
Ratschach	" 8.49 " "	8.12
Tarvis	" 9.17 " "	10.—
Willach	Ankunft vormittags 10.35	abends 10.—

Von Tarvis bis Laibach.		
	U. M.	U. M.
Willach	Abfahr früh 5.30	nachm. 4.—
Tarvis	" 7.34 " "	5.36
Ratschach	" 8.2 " "	6.6
Kronau	" 8.31 " "	6.30
Lengensfeld	" 9.5 " "	6.38
Aßling	" 9.37 " "	7.3
Jauerburg	" 9.47 " "	7.30
Radmannsdorf-Lees	" 10.56 " "	7.49
Podnart	" 10.56 " "	8.19
Krainburg	" 11.24 " "	8.39
Lad	" 11.50 " "	8.54
Zwischenwässern	" 12.9 " "	9.6
Bismarje	" 12.23 " "	9.17
Laibach R. B.	" 12.37 " "	9.20
Laibach S. B.	Anf. vorm. 12.40	abends 9.20

Edict

zur Einberufung der Verlassenschaftsgläubiger des verstorbenen Johann Drašlar.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach als Abhandlungsinstanz werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des zu Franzdorf am 10ten Mai 1873 mit Testament verstorbenen Realitätenbesizers und Holzhändlers Joh. Drašlar eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, dieselbe bei diesem k. k. Bezirksgerichte am

6. Juni d. J., früh 9 Uhr, unter den gesetzlichen Folgen anzumelden und nachzuweisen. R. k. Bezirksgericht Oberlaibach, am 8. April 1874.

Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Peter Latner von Unterwald Nr. 3. Von dem k. k. Bezirksgerichte in Tschernembl wird dem unbekannt wo befindlichen Peter Latner von Unterwald Nr. 3 hiermit erinnert: Es habe wider ihn bei diesem Gerichte Martin Maurin von Bretterdorf die Klage de praes. 15. Jänner 1874, Z. 385, pcto. 30 fl. ö. W. c. s. c. ein-

gebracht, und wurde hierüber die Tag-satzung zum summarischen Verfahren auf den 28. April 1874

hiergerichts angeordnet. Da der Aufenthaltsort des Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, so hat man zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den Herrn Markus Maurin von Unterwald als curator ad actum bestellt.

R. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 7. Februar 1874.

Aufforderung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird bekannt gemacht:

Es sei Mathias Flejnit von Frost Nr. 39 am 25. März 1870 zu Nagh-Szöllar in Ungarn ab intestato verstorben. Da dem Gerichte der Aufenthaltsort des zur Erbfolge berufenen Bruders Nikolaus Flejnit nicht bekannt ist, so wird derselbe aufgefordert, sich binnen

Einem Jahre von dem unten angeetzten Tage an bei diesem k. k. Bezirksgerichte zu melden, und die Erbserklärung anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft mit dem sich meldenden Erben und dem für ihn bestellten Curator Peter Flejnit abgehauelt werden würde. R. k. Bezirksgericht, Tschernembl, am 20. Februar 1874.